

Fellwechsel

Als Fellwechsel wird die Fähigkeit vieler Säugetiere bezeichnet, jahreszeitlich bedingt, Eigenschaften und Farbe des Fells zu verändern, um sich optimal vor Kälte zu schützen oder auch um sich zu tarnen. Das Winterfell kann dabei aus zahlreichen, gekräuselten Wollhaaren bestehen, die eine stehende Luftschicht bilden und so einen raschen Wärmeverlust des Körpers verhindern oder auch aus einem dichten, kurzen Unterfell, das bei Bedarf unter dem groben äußeren Fell aufgestellt wird.

Hund und Katze

Beim Hund sind die Haarfollikel in Gruppen zusammengefasst, die jeweils ein zentrales Leithaar aufweisen, das dicker und länger ist als die anderen, die so genannten Grannenhaare (beim Welpen noch nicht vorhanden). Die Felldichte hänge von der Rasse und vom Alter ab. Je weicher das einzelne Haar ist, desto dichter ist das Fell.

Hund und Katze haben, wie auch die Wildtiere, zwei Haarwechsel pro Jahr, haben also **Sommer- und ein Winterfell**. Das jahreszeitlich bedingte Haaren lässt sich durch die Follikelaktivität erklären, die drei Phasen umfasst:

Eine Wachstumsphase (dauert beim Hund etwa 4 Monat.), eine Ruhephase und eine Phase der Rückbildung, in der das Haar ausfällt.

Jedes Haar hat einen so seinen eigenen Lebenszyklus. **Nur in der Wachstumsphase** des Haares wird dieses über Blutgefäße an der Haarwurzel mit Nährstoffen versorgt. Deshalb kann die **Ernährung auch ausschließlich in dieser Zeit** die Gesundheit und Pigmentierung des einzelnen Haars beeinflussen (Futterzusatzstoffe). Wenn sich ein Hund kratzt und Haare abbrechen, kann dieses einzelne Haar nicht nachwachsen. Wenn durch Mangel das Haar weniger gut pigmentiert ist, ändert sich dies frühestens mit dem nächsten Fellwechsel.

Der Zeitpunkt des Haarwechsels wird von der Tageslichtdauer und im Herbst der Temperatur beeinflusst. Manche Tiere haaren das gesamte Jahr über. Weil in der Wohnung Temperatur und Helligkeit im Jahr recht gleichmäßig sind, kann es zu einem dauernden Haarwechsel kommen, der keine besondere Bedeutung hat. Hündinnen haaren meist vor der Hitze.

Der gesamte Haarwechsel, Ausfall und Neuwuchs, kann zwischen sechs und sieben Wochen dauern. Bei jungen Tieren vollzieht sich der Fellwechsel meist schneller als bei alten, ist im Frühjahr intensiver als im Herbst, da das Winterfell dichter ist.

Es gibt einige Hunde-Rassen, bei denen sich das Haar vornehmlich in der Wachstumsphase befindet. Haarausfall ist bei diesen Tieren so gut wie nicht vorhanden, sie müssen deshalb ab und zu getrimmt oder geschoren werden, wie z.B. Yorkshire Terrier oder Pudel. Diese Hunderassen gelten als besonders **geeignet für Allergiker** (Hautschuppen, können aber ebenfalls allergen wirken)

Besonderheit bei der **Katze**: Während des Fellwechsels besteht akute **Haarballengefahr**. Haarballen können für Katzen eine gesundheitliche Bedrohung darstellen. Wenn sie nicht abgehen müssen sie durch eine gezielte Behandlung - und schlimmstenfalls durch eine Operation - entfernt werden. Am besten als Vorsorge eine Nahrung wählen die der Ballenbildung entgegenwirkt, die verschiedenen Katzenfutterhersteller bieten dies an, oder man fragt seinen Tierarzt. Katzengras hilft beim Herausspeien der Ballen, Malzpaste wirkt förderlich auf die Entfernung via Darmpassage.

Pferde

Auch Pferde passen sich der Witterung an. Pferde, die oft draußen sind (also z.B. im Offenstallhaltung), beginnen mit der Winterfell-Produktion je nach Temperatur bereits ca. Ende September. Bei Stallpferden hingegen, kann es auch vorkommen, dass gar kein Winterfell entwickelt wird. Der Pferdebesitzer sollte das Winterfell beim stundenlangen Putzen und Striegeln aber nicht mit allen Mitteln entfernen wollen, also möglichst nur Schmutz herausbürsten und das Fell nicht ausdünnen.

Man sollte beachten, dass Pferde mit Winterfell schneller schwitzen und man sie länger Trockenreiten muß bzw. eindecken sollte, bis sie komplett trocken sind. Stallpferde sollten im

kalten Winter nicht ohne Decke Freigang bekommen.

Kaninchen

Mindestens 2 x im Jahr wechseln Kaninchen ihr Fell. Langhaarige Kaninchen haaren meist das ganze Jahr über - sie benötigen daher besondere Pflege.

Während des Fellwechsels haaren Kaninchen besonders stark(büschelweiser Haarausfall!) und können auch teilweise dünnes Fell bekommen, aber nie kahlen Stellen! Hier kann es sich um einen Parasitenbefall, Pilzbefall oder auch eine Mangelerkrankung handeln.

Die abgestoßenen Haare werden vom Kaninchen aus dem Fell geputzt, gelangen zum Teil in den Darm und können wie bei der Katze zu Haarballen und Verstopfungen führen. Warnhinweis für beginnende Verstopfung können sogenannte "Köttelketten" sein. Die Kaninchen kötteln nicht mehr einzelne runde Kotkugeln, sondern zusammenhängende „Kotketten“. Hängen die Köttelketten fester zusammen (bei lockeren nur beobachten) oder müssen die Kaninchen stark pressen, um sie herauszubringen, sollten vorsorglich Maßnahmen ergriffen werden, damit Kotstränge leichter ausgeschieden werden können um eine dann lebensbedrohende Verstopfung zu vermeiden.

Folgendes kann man als Tierbesitzer tun um den Fellwechsel zu erleichtern:

Täglich Bürsten

Langhaarige Tiere oder Tiere mit besonders dickem Fell sollten das ganze Jahr über ausgebürstet werden. Verknotungen ausschneiden .Für das Entfernen der Unterwolle gibt es spezielle Kämmen. .

Gesunde Ernährung

Futterzusätze: Es gibt verschiedene Futterzusätze, die in der Zeit des Fellwechsels gegeben werden können. Vitamin A: ist wichtig für die Funktion der Talgdrüsen (einfetten macht das Fell wasserabweisend), beugt Schuppenbildung vor und wirkt regenerierend. B-Vitamine und ungesättigte Fettsäuren (Omega 6 aus Borretschöl und Omega 3 aus Fischöl) unterstützen die Elastizität der Haut und wirken entzündungshemmend. Linolsäure sorgt zusammen mit Zink für ein glänzendes Fell ohne Schuppen. Biotin (Vitamin H =Haut,Haare,Horn) detto, verbessert trockenes, sprödes Haar und wirkt gegen brüchige Krallen.

Kaninchen sollten vornehmlich mit Gras und Heu, Grünfutter und Gemüse ernährt werden , Tipp: Kaninchen frische Ananas und Kiwi geben : enthalten ein Enzym, das Haare in ihrer Konsistenz so weich macht, dass die Darmpassage leichter geht. Ein kleines Stück Ananas ,ein Löffel frischer Ananassaft oder eine Scheibe Kiwi täglich reichen aus. Keine Dosenfrüchte

Malzpaste

Diese enthält Fette, welche die Haare im Magen kleben und umhüllen, damit diese leichter ausgeschieden werden.

Wenn bei Katze und Kaninchen schon eine beginnende Verstopfung angezeigt wird, dem Tier direkt Paraffinöl eingeben. Bei Kaninchen 1 Tropfen oder auch mehr bei starkem Fellwechsel, sonst 1 Tropfen alle 3 - 4 Tage bei leichtem Fellwechsel, bei Katzen 2-4ml . Das Öl macht den Kot rutschiger, indem es sich um die Kotballen legt

Bewegung: hält den Darm in Schwung.

Problem: Kein ausreichendes Winterfell

Einige speziell gezüchtete Kurzhaarrassen oder Hunde mit wenig Fell , kleine oder älteren Hunde mit Nierenleiden ist bei klirrender Kälte das Anlegen von Mänteln zu empfehlen. Hier sind sie kein lächerlicher Modegag, sondern schützen, um die kalte Jahreszeit ohne gesundheitliche Schäden zu überstehen.

Leidet ein Tier **unter zu starkem Haarausfall** mit haarlosen Stellen, die nicht durch Kratzen, Scheuern oder Lecken hervorgerufen sind ,oder zeigt er ein mattes, stumpfes oder aber fettiges, öliges Fell, juckt es oder hat er Ekzeme, dann stimmt etwas nicht. Meistens liegt es am selbstgekochten Futter, hohen Eiweißgaben und ein Mangel an Fettsäuren, Parasiten, Allergien, hormonelle Ursachen, Stress oder ist genetischer Herkunft.

Dies kann alles auch zu Fellverfärbungen führen. Eine Färbung des Fells ins Rötliche oder Gräuliche kann auf Kupfermangel hinweisen. Zinkmangel kann zum vorzeitigen Ergrauen der Haare und der Hauterkrankung Parakeratose (überschießende Verhornung der Haut) führen. Dieses Jahr ist der Wechsel von Sommerfell auf Winterfell ins Stocken gekommen. Wenn es jetzt kälter wird, wird das Winterfell schnell wieder nachkommen.